

109-4/703

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo _____
Číslo 109-4/703
Přílohy 3

3 listy 8.4.2009 Kuc

Krab. 42.

ST S

IV. D - 33⁵ / 42.

1

- 8 OKT 1942

SD 13874/42

G.R. mit 1 Anlage
dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.

Heil Hitler !

gez. G i e s ,

Sicherheitsdienst RM/
SD-Leitabschnitt Prag

W-Obersturmbannführer.

Urschriftlich

an den

persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag.

Nach Auswertung und Kenntnisnahme wird der anliegende Vor-
gang zurückgereicht.

K. I. Schmidt

W-Hauptsturmführer

S. a. d.
10
123/10.42

Eingegangen beim 15. IX. 1942
Abteilungsleiter II.

2072

2

Gruppenleiter II 5

Prag, den 12. September 1942

gros
Dr 15. 9. 1942

An den Herrn Abteilungsleiter II.

*folgt im Anl. II
eingehend*

Am 10. September 1942 fand unter meinem Vorsitz eine sehr eingehende Aussprache mit den Herren Vertretern der Statistik, Reg. Rat. Wirth und Dr. Behrens auf der einen und den in Frage kommenden Beamten der Obersten Preisbehörde statt. Dabei wurde eine enge Zusammenarbeit in der Auswertung des statistisch aufkommenden Preismaterials vereinbart. Auf die statistischen Ermittlungen dagegen will die Oberste Preisbehörde keinen Einfluss ausüben, um deren Unabhängigkeit, die auch zur Ueberprüfung der Schlagkraft der Preisüberwachung von besonderem Wert ist, zu wahren. Es soll deshalb auch daran festgehalten werden, dass der Statistik nicht die amtlich verordneten, sondern die bei etwa 1000 Verbrauchern durch Fragebogen ermittelten Preise zugrunde gelegt werden. Besondere Massnahmen werden die Vergleichbarkeit der Preisindizes von Reich und Protektorat für die Zukunft sicherstellen, worum bekanntlich der Reichskommissar für die Preisbildung besonders gebeten hat. Aus der Fülle des erörterten Materials sind einige Zahlen besonders interessant: Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ist der Durchschnittsprozentsatz der Ueberpreise gegenüber den amtlichen Preisen von 8% auf 1.3% gesunken. Dies wird von der Statistik auf die bessere Preisüberwachung zurückgeführt, wobei wir allerdings der Ansicht sind, dass dabei auch die Verbesserung der Fragebogen eine Rolle gespielt hat. Während die Ernährungskosten Prags im vorigen Jahre 5% über Berlin

*Beihilffschaltzettel machen
nicht mehr aufrecht.*

lagen, ist dies heute etwa nur zu $1\frac{1}{2}$ % der Fall; die Preisverhältnisse drängen zu weiterer Nivellierung. Die Ernährungskosten im Protektorat liegen aber heute durchschnittlich noch $3\frac{1}{2}$ % über Reichsdurchschnitt, was die Richtigkeit unserer derzeitigen Preissenkungsaktion unterstreicht. Sie dürfte diesen Unterschied restlos aufheben.

Der gesamte Lebenshaltungskostenindex /einschliesslich Wohnung, Heizung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse pp./ gegenüber dem Reich erscheint nahezu ausgeglichen. Wenn auch Bekleidung als Teilausschnitt 10% über den Reichszahlen liegt, so liegen andere Sektoren dafür darunter. Die gerade auf dem Textilsektor herbeigeführten scharfen Freisherabsetzungen und intensiven Preiskontrollen der letzten Zeit, dürften diesen Prozentsatz erheblich nach unten reduzieren.

Bei diesem Vergleich wird allerdings gleiche Versorgung auf beiden Seiten vorausgesetzt. Nach den statistischen Erkenntnissen ist die hiesige Versorgung allerdings schlechter als im Reich, sodass man das Vorhergesagte eigentlich so formulieren müsste: Hätten wir die ~~selben~~ Lebensmittelzuteilungen wie im Reich, so wären die Lebenshaltungskosten im Protektorat heute fast die gleichen wie im Reich. Da aber unterschiedliche Versorgungsverhältnisse bestehen, liegen wir nach den Wirth'schen Ermittlungen kostenmässig teurer, und zwar etwa 12% über dem Reich. Es ist dies ein Tatbestand für den die Preisseite nicht verantwortlich gemacht werden kann. Aus diesen Ueberlegungen ergeben sich auch die Berechnungen der Statistik, wonach das Realeinkommen im Protektorat bedeutend schlechter ist als im Reich. Ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Versorgungsverhältnisse wäre der Reallohn heute höher als im Jahre 1939.

Von Interesse ist ferner, dass der Preisstand Wiens, wie der Ostmark etwa 5% über unserem liegt.

v. B. v. v.

3a

Personen

mit der Bitte um Berücksichtigung angelegt.

Abt. II
P
ib. g. ig 42-

-769-



52639

[Faint handwritten signature or initials]